

deutsches grünes kreuz

Alternative Behandlungsmethoden gewinnen auch in der modernen Zahnheilkunde immer mehr an Bedeutung. Bei Karies etwa muss nicht automatisch der gefürchtete Bohrer zum Einsatz kommen.



Alternativen zum Bohrer

Wird Karies früh erkannt, kann oft ein weiteres Voranschreiten verhindert und die Ausheilung der entkalkten Zahnoberfläche durch die Einlagerung von Mineralien unterstützt werden. Dazu werden häufig hochkonzentrierte Fluoridpräparate auf den Zahn aufgetragen.

Zurzeit wird untersucht, ob die Kariesbakterien in der „aufgeweichten“ Zahnschicht zunächst durch Ozon abgetötet werden können. Dies würde die Einlagerung der dringend benötigten Mineralien in den entkalkten Zahn zusätzlich unterstützen. Studien geben hier bereits vielversprechende Hinweise, dass durch die Anwendung von Ozon Karies bei Kindern erfolgreich behandelt werden kann. Die Behandlung mit Ozon und hochkonzentrierten Fluoridpräparaten kann völlig schmerzfrei in der Zahnarztpraxis erfolgen. Dies könnte vor allem bei ängstlichen Kindern eine Hilfe bei der Behandlung von Milchzahnkaries darstellen. Auch bei älteren Menschen ist die Ozonbehandlung eine mögliche Alternative. Bei Senioren wurde die Wirksamkeit

von Ozon vor allem zur Behandlung von Wurzelkaries, das mit steigendem Alter deutlich zunimmt, in Studien nachgewiesen.

Darüber hinaus ist es mittlerweile möglich, kariöse Zahnschicht mit modernen Lasern abzutragen, ebenso wie die Reinigung von Zahnfleischtaschen bei einer Parodontitis-Behandlung. Die Wirksamkeit dieser Verfahren wird derzeit in klinischen Studien untersucht. „Über den Einsatz dieser alternativen Behandlungsformen, die abhängig von der jeweiligen Mundsituation, dem Ausmaß der Erkrankung und dem Mundhygiene-Verhalten des Patienten sind, muss der Zahnarzt allerdings individuell entscheiden“, erklärt Dr. Lutz Laurisch, Prophylaxepaxis Korsochenbroich. In jedem Fall setzen sie die regelmäßigen zahnärztlichen Kontrolluntersuchungen voraus: zum einen, um Zahn- und Mundkrankungen möglichst früh zu erkennen, zum anderen, um den Heilungsprozess nach einer alternativen Behandlungsform zu überwachen.

46

Eine sorgfältige und regelmäßige Zahn- und Mundhygiene zuhause kann jedoch in jedem Alter Zahn- und Mundkrankungen verhindern. Auch dazu tragen die regelmäßigen Vorsorgeun-

der häuslichen Mundhygiene schwer zugänglich sind. Die regelmäßige und rechtzeitige Entfernung dieser Beläge, die der Hauptauslöser von Karies und Parodontitis sind, hilft, Zähne und



tersuchungen in der zahnärztlichen Praxis zweimal jährlich bei. Abhängig vom individuellen Erkrankungsrisiko können zudem Professionelle Zahnreinigungen (PZR) notwendig sein, um die Entstehung von Zahn- und Mundkrankungen zu vermeiden. Dabei entfernen der Zahnarzt oder seine Prophylaxe-Assistentin alle bakteriellen Beläge nicht nur von den Zahnoberflächen, sondern auch in den Probenzonen, die für den Patienten bei

Weitere Informationen
www.rundum-zahngesund.de
www.der-gesunde-zahn.net

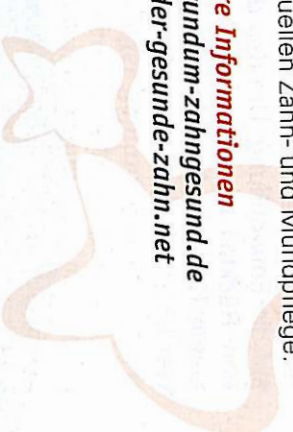


Foto: Getty Images - Pixland, MEV

47